В СССР был патриотизм - советский :

любовь к пролетарской Родине, и ненависть к буржуазии,

донбасс после освобождения 2025

[russ.: die UdSSR hatte es auch mit dem Patriotismus, dem sowjetischen: Liebe für das proletarische Mutterland und Hass gegen die Bourgeoisie, im Bild: Donbas nach der Befreiung 2025]

Inhalt: Manuskritdiokumentation zum Stand 28.12.2025, nachlesbar in der Folgedatei
" 9_ Beitrag-für-dieKollektivarbeit__RuL_ Martin_Kraemer_Liehn____28Dez2024a" als Seiten 4-8,
Redaktionskorrespondenz: 3 Briefe, Seiten 1-3

Treptow,
Samstag, 28. Dezember 2024 um 15:06

"Warum wir Russland lieben?" Antwort auf eine Umfrage, knapp unter 5 Seiten, wie angefordert

Lieber Kollege Wilfried Handwerk,

Über meinen Nachbarn Bernd bekam ich die Anfrage nach 5 Seiten Erlebnisbericht "Warum wir Russland lieben?", der 'Desinformationen, Geschichtsverfälschungen und ungerechten 'Sanktionen' wie ihr schreibt berichtend entgegentritt - eine tolle Aufgabe eigentlich, sehr gutes Thema.

Ich bekam, ehrlich gesagt, aber erst mal eine richtige Gänsehaut, denn in den 25 Jahren Vorlauf zum jetzigen NATO-Krieg gegen

Russland auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetukraine wurde ich immer wieder, auf tausenden Plakaten, in Radiosendungen, in der Schule meiner Tochter durch diesen unsäglichen Imperativ "Ljubit' Ukrainu!" propagandistisch einem Vergewaltigungsversuch unterzogen, den ich den NATO-Strategen sehr übel nehme, und das nicht nur ich allein, diese Allergie zum Liebesbefehl in Sachen NATO-Zwangsrekrutierung teile ich mit vielen anderen mit daran leidenden (und derzeit daran in hohen Zahlen sterbenden) Russischsprachigen im unmittelbaren Herrschaftsbereich der 2014-Putschisten in und um Kiev.

Russland zu lieben, dagegen, hat von mir interessanterweise noch nie jemand erwartet, gefordert oder dahingegen Kollektivdruck aufgebaut, geschweige denn eine Erklärung bestellt. Interessanterweise verstand sich das immer von selbst, keine großen Worte drum zu machen über diese gro´ße, mein ganzes Leben lenkende Liebe, so wie ja auch über die Kriegsschuld der deutschen Bourgeoisie mit richtigen Russen keine großen Worte gemacht werden müssen, auch über die nicht mehr ganz deutsche und nicht mehr ganz arabische Schönheit der Puschkin'schen Sprache, etc. Alles andere wäre doch 'neskromny' hab ich immer gedacht und so was meiden echte Russen wie die Pest. Die Frage "Warum wir Russland lieben?" ist von der Art, wie ich sie meiner sehr gerissenen russischen Tochter bis zu ihrer Einschulung stellen konnte, um ungewollte Antworten nicht hören zu müssen. Dann aber wäre unweigerlich, schon allein aus reiner Denksportlichkeit bei ihr, die russische Gegenfrage aufgetaucht: "ja, warum eigentlich?" und dazu bestimmt eine ihrer provokanten Nachdenkfragen: ist es denn noch DAS Russland, für das meine (auch sehr gut) ukrainisch-sprechende Urgroßmutter zu Fuß mit der Roten Armee gezogen ist, um am Ende auch noch Bukarest zu befreien? Und hätte sie es nicht geschmacklos gefunden Bukarest 'aus Liebe zu Russland' zu befreien von den Faschisten? Hat sie es nicht vielmehr, russisch denkend, freilich, denn russisch hat sie auch ihre aus vielen Völkern zusammengesetzte Einheit kommandieren müssen, für alle Völker und aus Liebe zu allen Völkern befreit und dafür ihr Leben riskiert? Ist irgendwas anderes, was Auswählerisches speziell-nationales nicht eigentlich un-russisch, oder neu-russisch, oder genauer Neureichen-russisch?

Gut, Oktobrina ist hier draußen (nur im Cc unter dem pseudonym Käthe). Ich habe getan was ich konnte. Die bei vielen auch links und in der DDR sozialisierten Genossen unter einer Maske des Schweigens über die Jahrzehnte sehr ins Kraut geschossenen Ost-Stereotype am polnischen Kolonialprojekt betrieben GEGEN Russland abgeabreitet, immer tapfer autobiographisch hergeleitet, konkret und transparent, dadurch hoffentlich kritisierbar. Hoffentlich nicht zu sehr im kondensierten Telegrammstil, um auf den wenigen Seiten das ganz Wichtige wenigstens sagen zu können. Höre gerne Euren Leseeindruck.

Ich kann auch nochmal ganz von vorne anfangen mit dem Aufschreiben, es ganz anders versuchen, Hinweis genügt, z.B. konkreter, zugespitzter, (noch) heuliger (geht es noch?) nur eine Begebenheit, ohne Kapitalismuseinschätzung, ohne Kolonisierungstheorie für Osteuropa etc. ,

vielleicht kann ich noch erwähnen, dass ich seit 2008 aus politischen Gründen (Kommunist) von der Einreise in die Russische Föderation, in die Republik Belarus (und wie ich neuerdings unschön herausfand auch in die Republik Cuba, die sich beiden anzunähern versucht) ausgeschlossen bin. Zum Glück war ich in den 15 Jahren vor 2008 nicht wirklich reisefaul. Reicht das für eine begründete Liebeserklärung, romantisch gewürzt durch eine 16-jährige Zurückweisung? ...und das bei nunmehr 30 Jahren Arbeit auf dem Gebiet der sukzessive NATO-annektierten Sowjetukraine gegen diese kolonial ambitionierte Schweinerei der BRD und der USA mit historischem Ausmaß und unweigerlichen Folgen historischen Ausmaßes!

Urteilt selbst, lasst es mich wissen. Den Übersetzern, die die Heldentat vollbringen DAS ins Russische umzuschreiben würde ich gern im Fall der Fälle vor Drucklegung nochmal auf die Finger sehen dürfen, geht das?

höre gern, Gruß von Martin

Sonntag, 29. Dezember 2024 um 11:17

Antw.:

Lieber Herr Dr. Krämer,

vielen Dank für Ihre Mail mit den Beitrag. Ich werde Sie in den nächsten Tagen anrufen.

Herzlichen Gruß

Wilfried Handwerk

Treptow, Mittwoch, 1. Januar 2025 um 09:43

Lieber Kollege Handwerk,

Doch, einmal sind wir tatsächlich regelrecht aufgefordert worden, ein ganz bestimmtes 'Russland' "zu lieben". Dank russischer Freunde habe ich jetzt die ziemlich dumme Geschichte vor 30 Jahren gefunden, bei der uns der Säufer Boris aufgefordert hat, sein ganz privates Neureichen-Russland zu "lieben", natürlich mit dem Neureichen-typischen Stoff in der Hand, der ihn dann - für CIA und BND zu früh - unter den Tisch in Garmisch gebracht hat, hier interessant dazumontiert wie er seine Leute gleichzeitig in Grosnij hat auflaufen lassen, um mit seiner Abbruchkolonne noch mehr aus der Armee klauen zu können: angehalten kurz vor Neujahr 1995...
https://rutube.ru/video/23d77040b06976162c573d79d933ec56/?t=478&r=plwd
Spannend dagegen nach 30 Jahren Korrektur dieses Abweges vor 6 Stunden: im russischen Schützengraben feiern echte Internationalisten das neue Jahr in den Sprachen von 4 Kontinenten: https://t.me/boris_rozhin/149834 , alles zusammen hält das Russische und eine klare politische Analyse, bei der das f-Wort allerdings noch etwas auswendiggelernt klingt. So kann man es immerhin lieben. Mit den großrussischen US-Garmisch-Besoffenheitsrülpsern des Großen Strategen von Grosnij 1995 eher nicht. Blinde Liebe wäre keine Liebe, oder?

höre gern,
mit besten Wünschen für das neue Jahr
von Martin

(zum Redaktionsschluss dieses Vorabdrucks, am 15. Januar 2025 noch unbeantwortet)